



Nachrichten



von der

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Ausgabe 2 / März 2005

Nr. 2

Mitteilungsblatt für Mitglieder und Freunde des Vereins

Was gibt es Neues . . .

. . . wurden wir in den letzten Wochen oft gefragt und gemeint waren dann konkrete, aktuelle Anfragen wie:

- . . . was gibt es Neues von Präsident Lukaschenko, wie sieht es aus mit den Kinderreisen und der humanitären Hilfe?
- . . . was gibt es Neues von der weißrussischen Blindengesellschaft, sind die Missverständnisse bereinigt, arbeitet die Tschernobyl-Initiative und die Blindengesellschaft wieder zusammen, können wir wieder Pakete nach Minsk schicken?
- . . . was wurde aus der Handwerker-Sammelaktion für die Herzoperation von Katja A. ?

Der Reihe nach das Wichtigste zu den o.g. Fragen:

- Präsident Lukaschenko ist offensichtlich (so meint er) falsch verstanden worden. Wie dem auch sei, es gibt hierzu eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute Nachricht: Kindererholungen und die Hilfstransporte gehen weiter! Die schlechte Nachricht: Die entsendenden Institutionen werden stärker kontrolliert als früher, Kindererholungen nur noch in den Monaten Juni – August, Empfänger von „Privatpaketen“ müssen in Weißrussland Steuern bezahlen, wenn sie nicht den amtlichen Nachweis der „Bedürftigkeit“ erbringen, medizinische Geräte dürfen nicht älter als 5 Jahre sein.
- Ende Februar hatten wir Besuch von Oleg Chepel, den Vorsitzenden der weißrussischen Blindengesellschaft. Die Missverständnisse aus dem Jahr 2004 wurden angesprochen und die weitere Zusammenarbeit wurde vereinbart. Der Vorstand der Tschernobyl-Initiative hatte sich gut auf das Treffen vorbereitet und deutlich gemacht, dass wir mit Vjatscheslav

Pleskatsch über 10 Jahre eine sehr vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit entwickeln haben. Jetzt, wo Vjatscheslav Pleskatsch nicht mehr der direkte Ansprechpartner sein wird, muss die Zusammenarbeit in allen Bereichen neu abgesprochen werden.



Von links: Dolmetscher Nikolai Schoudaiko, rechts Oleg Chepel, Vorsitzender der weißrussischen Blindengesellschaft.

- Beim Handwerkereinsatz in Podjelniki im Sommer 2004 hat Ernst Burgi Kenntnis von den Herzproblemen der Tochter einer Angestellten bekommen und hat sich der Sache in Eigeninitiative angenommen. Er hat Mutter und Tochter in Zusammenarbeit mit der Tschernobyl-Initiative Ende letzten Jahres eingeladen und mit Ärzten kostenlose Untersuchungen abgesprochen. Inzwischen war Katja A. ein zweites Mal in Deutschland, wurde erfolgreich operiert. Die O.P. Kosten in Höhe von 1.607,- € wurden von Ihm, seinem persönlichem Umfeld und von den „Belarus-Handwerkern“ aufgebracht.



Katja (links) und ihre Mutter beim Besuch im August 2004 anlässlich der Voruntersuchungen. Hier beim Handwerker-treffen in Wolfenbüttel/ Kirchencampus.

Paul Koch,
Vorsitzender

Irene Koch
Geschäftsführerin

Kinder helfen Kindern. . .

. . . unter diesem Motto standen die Aufführungen der Pfefferkörner aus Destedt mit dem Musical **Tabaluga und Lilli** im Januar 2005 in Braunschweig und Schöppenstedt.

Nach **Tabaluga und die Reise zur Vernunft** (2003) standen die Pfefferkörner nach 1 ½ jähriger Probe, 450 Stunden ehrenamtlichen Kostümnähens von Frau Sandvoß mit **Tabaluga und Lilli** wieder mit viel Leidenschaft und Perfektionismus für die Tschernobylkinder auf der Bühne.

Bei den Veranstaltungen wurden Grußworte von Peter Maffay und Wladimir Skworzow verlesen:



Neben dem Spaß den die Aufführenden und die Zuschauer haben und haben sollen, darf man den Effekt nicht vergessen, was als Ziel im Vordergrund steht, nämlich: **Kinder helfen Kindern**. Mit Singen, Tanzen und Theater bei 6 Veranstaltungen 3.333,- € für die Tschernobyl-Initiative eingespielt: die Pfefferkörner aus Destedt unter Leitung von Karin Jeschke.

Grußworte für die Veranstaltungen in der Schöppenstedter Eulenspieghalle:

Grußwort von Peter Maffay:

Es freut mich, von Gudrun und Manfred zu hören, dass die Vorstellungen in Braunschweig so gut angekommen sind. Für heute wünsche ich euch Pfefferkörnern aus Destedt, den Eltern und dem Publikum viel Spaß bei den Aufführungen in Schöppenstedt.

Macht weiter so!

Peter Maffay



Foto: Manfred Kramer

Peter Maffay und Igor Rutter bei der Signierung des „**Tabaluga – Bildes**“.

Grußwort von Wladimir Skworzow:

...Der besondere Dank gilt natürlich den jungen Künstlern sowie der Leiterin der „Pfefferkörner“ Frau Jeschke, die sehr engagiert und unter großem Zeitaufwand das neue Musical einstudiert haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass man so selbstlos für einen guten Zweck arbeitet. Umso mehr schätzen wir die wichtige ehrenamtliche Tätigkeit unserer deutschen Freunde bei der Vorbereitung und Durchführung der Hilfsaktion.

Es ist sehr erfreulich, dass die Beziehungen zwischen den Menschen unserer Länder von Jahr zu Jahr ausgebaut werden . . .

Wladimir Skworzow;

Botschafter der Republik Belarus

Rückblick:

Angelika Dikhoff (Bernward Medien Hildesheim und Radio Okerwelle Braunschweig) hat sich der Information um die Reisefreiheit weißrussischer Kinder angenommen und mehrere Interviews gesendet.



Foto: Peter Temme (Radio Okerwelle)

Im Studio von Radio Okerwelle. Von links: Angelika Dikhoff, (Moderatorin), Rita Limmroth (Aktion Tschernobyl-Hilfe e.V., Hildesheim, Paul Koch (Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.), Dr. med. Hans-Peter Rohne („Kinder von Mogilev“ / Kirchenkreis Peine)

Anlässlich der deutsch-weißrussischen Partnerschaftskonferenz in Paderborn 11.-13. Februar (die wir gemeinsam besuchten) kamen zu uns Marina Kober (Soligorsk) und Aleksander Dubko (Witebsk). Marina Kober leitet ein Behindertenzentrum in Soligorsk und hat Alexander Schließke beim Arbeitseinsatz in Podjelniki kennen gelernt, was zu einem neuen Kontakt führte. Aleksander Dubko und seinen Hilfsverein „Klopath“ (Sorge) kennen wir schon länger.

Als Musikpädagoge war er schon bei 3 Kindererholungsmaßnahmen im Falkenheim dabei. Mit mehreren Hilfstransporten haben wir ihn 2004 unterstützt. Vom 8.-10. Februar konnten wir hier einiges besichtigen bevor wir dann gemeinsam die Konferenz in Paderborn besuchten.



Von links: Katja (Dolmetscherin), Marina Kober, Natascha (Dolmetscherin) Aleksander Dubko.

Bereits 2 Hilfstransporte wurden 2005 nach Weißrussland geschickt. Am 15. Februar startete ein LKW von Kassel aus nach Witebsk. Am 25. Februar wurde ein LKW mit Hänger auf die Reise geschickt. Die Zugmaschine wurde in Kassel beladen und ist für den Vetkaer Regionalfond "Raswitje" (Entwicklung/Aufschwung) bestimmt. Der Anhänger wurde in Watzum beladen und ist für das Sozialamt der Stadt Dobrusch bestimmt.



Am 1. März wurde bei winterlichen Temperaturen die Kleiderkammer im Rahmen eines „Tag der offenen Tür“ geöffnet. Damit begann die Sammelaktion 2005 mit regelmäßigen Öffnungszeiten:

Dienstag, 16-18 Uhr	Freitag, 10-12 Uhr
Achtung! Ausnahmen / Keine Annahme:	
21. März bis 2. April; (Osterferien)	
17. - 20. Mai; (Pfingstferien)	
24. - 29. Mai; (Kirchentag)	
14. 07 – 24.08; (Sommerferien)	
18. - 29. Oktober; (Herbstferien)	
November bis Februar; (Winterpause)	

Ungewohnte Klänge von 7 unterschiedlichen Drehorgeln waren am Samstag, den 5.3. in der Schöppenstedter St. Stephanuskirche zu hören. Der Moderator Carl-Ludwig Lampe

(Pfarrer in Ruhe) erinnerte sich auch an den April 1986 als ihn die Nachricht vom Tschernobyl-Unfall erreichte. Um die Folgen dieser Tschernobyl-Katastrophe zu lindern engagierten sich nun auch die 6 Braunschweiger Drehorgelfreunde.



Die gutbesuchte Veranstaltung erbrachte 330,- Euro. (rechts: Carl-Ludwig Lampe)

Die nächsten Termine:

26. April, 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Wunden...“ in Volksbank Schöppenstedt. Ausgestellt wird ein Teil der Bilder von Dr. Wegner. Zugesagt haben: Wladimir Skworzow, Botschafter der Republik Belarus/Berlin und Samtgemeindebürgermeisterin Ruth Naumann.

26. April, 20.00 Uhr

(im Anschluss an die Ausstellungseröffnung in der Volksbank) findet unsere jährliche Mitgliederversammlung im Gemeindehaus Schöppenstedt, An der Kirche 1, statt. Eine gut strukturierten Tagesordnung hat sich der Vorstand vorgenommen, dass wir auch in der Kürze der Zeit alles Wichtige behandeln können und trotzdem noch (wie üblich) Zeit zum gemütlichen Beisammensein haben.

25.-29. Mai / Kirchentag in Hannover

Wir haben auf dem Kirchentag in Hannover einen Kooperations-Stand (Markt der Möglichkeiten) mit der Landesstiftung und der Landeskirche Hannover (AG Hilfe für Tschernobylkinder).

Sie finden uns in Halle 6 / Standplatz A10.

Außenstelle Kassel

Ingeborg Bechstedt (Kassel) war 1992 in Weißrussland als sich die Männerarbeit der EKD und der Verein „Leben nach Tschernobyl/ Frankfurt“ für das Objekt „Nadeshda“

entschieden hat um dort ein Rehabilitationszentrum für strahlengeschädigte Kinder zu errichten. Damals entschloss sie sich, für das Kinderzentrum 300 Garnituren Bettwäsche zu organisieren - was sie inzwischen längst erreicht hat. 1996 war sie mit bei der ersten Begegnungsfahrt der Tschernobyl-Initiative und erklärte 1998 ihren Beitritt zum Verein. Nicht nur Bettwäsche, sondern auch andere Bekleidung und auch medizinisches Zubehör organisierte sie in ihrem Einzugsbereich. Auch den Chor Cantus hatte sie für einige Tage zu Gast. Immer auch unterstützt von ihrem Ehemann Volker, der bei Handwerker-einsätzen in Nadeshda mitarbeitete. Im Jahr 2000 fuhr Jochen Ziemer zusammen mit Ingeborg Bechstedt zum deutsch-weißrussischen Lehreraustausch nach Minsk. Da beide nicht direkt zur Lehrergruppe gehörten fuhren sie unabhängig von der Gruppe an einem Tag nach Nadeshda. Jochen Ziemer war von Familie Bechstedt schon vorinformiert, nach dem Besuch in Nadeshda war er restlos von der Wichtigkeit dieser Arbeit überzeugt. Er trat dem Verein bei und zog andere nach sich. Hier vor allem auch die erste Kirchengemeinde, die dem Verein beiträt die Ev. Kirchengemeinde "Versöhnungskirche" in Kassel! Am 06.03.2002 stellte sich Irene und Paul Koch dem neuen Vereinsmitglied "Versöhnungskirche" mit einem Vortrag über die Folgen der Tschernobyl-Katastrophe und der Vereins-tätigkeit vor. Inzwischen haben wir ca. 20 Mitglieder aus dem Einzugsbereich Kassel.



Die Lagerhalle in Kassel in der die „Außenstelle Kassel“ ihre Kleiderkammer hat. (Rechts Ingeborg Bechstedt)

Informationen zu Tschernobyl und Belarus

In „Nachrichten 1“ haben wir bereits einige solide Quellen für Informationen zu Tschernobyl und Belarus genannt. Hier eine weitere solide Quelle:



Die Newsletter der Niedersächsischen Landesstiftung „Kinder von Tschernobyl“ erscheint ca. ¼ jährlich, ist kostenlos und kann angefordert werden über:

Stiftung des Landes Niedersachsen

„Kinder von Tschernobyl“

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel: 0511/1204207 Fax: 0511/1204250

Nicole.Lippe@mfas.niedersachsen.de

Wenn Sie nicht Mitglied sind und nur zufällig dieses Nachrichtenblatt erhalten haben können Sie dieses in Zukunft auch direkt zugesandt bekommen. Wenn Sie Mitglied werden erhalten sie es automatisch.

Wenn Sie als Nichtmitglied die „Nachrichten“ der Tschernobyl-Initiative“ regelmäßig beziehen wollen oder wenn Mitglied werden wollen, rufen Sie an oder schreiben Sie uns! (Anschrift siehe unten)

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. de

Geschäftsführerin: Irene Koch

Vorsitzender: Paul Koch

Hauptstraße 34

38170 Uehrde-Watzum

Telefon: (05332) 62 26

Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55)

Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00)

EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01)